Gränchner Art

Autor(en): **Schürer-Schaad, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **6 (1944)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-860976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FÜR DIE HEIMAT

JURABLÄTTER VON DER AARE ZUM RHEIN

6. Jahrgang 1944 2. Heft

Gränchner Art.

Von M. Schürer-Schaad.

Schaffe und sträbe,
Derby lustig läbe!

Dr Chopf nid lo hänke,
A die andre au dänke!

S Höchste nur leiste,
Chly schimpfe, chly geiste . . .

I alls sich dry schicke,
Doch gäng luege z'flicke.

Am Schöne sich freue,
Am Obe gärn löue.

S Leid au vergässe,
Nid jomere wie bsässe.

I allem appart —
Isch früschi, sunnigi Gränchner Art!

25 Jahre Literarische Gesellschaft Grenchen.

Von M. Schürer-Schaad.

Mehr als ein Viertel-Jahrhundert ist vergangen, seit sich im Gemeindesaal Grenchen, auf Einladung eines Initiativkomitees, an dessen Spitze Pfarrer Ernst Hubacher stand, eine grosse Anzahl von Männern und Frauen aller Kreise und aller politischen und konfessionellen Richtungen zusammenfand zur Gründung eines allgemeinen Bildungsvereines von Grenchen und Umgebung. Bereits hatten sich durch zielbewusste Werbung eine grosse Anzahl als Mitglieder für den jungen Verein verpflichtet und die vorsorglich zugeschickten Anteilscheine unterzeichnet. Der Verein war also auch finanziell bereits gesichert. Durch Vorträge, Konzerte und Veranstaltungen aus allen Gebieten der Wissenschaft und Kunst sollten die Mitglieder und die Oeffentlichkeit Gelegenheit zu Weiterbildung und belehrender Unterhaltung bekommen. Diese Gründung kam einem grossen Bedürfnis der Bevölkerung entgegen, und es ist heute, nach 25 Jahren, kaum glaublich, wie selten damals Vorträge und Gelegenheiten zur Weiterbildung, Belehrung und Zer-